

Mit und ohne Trinkgeld

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 15

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

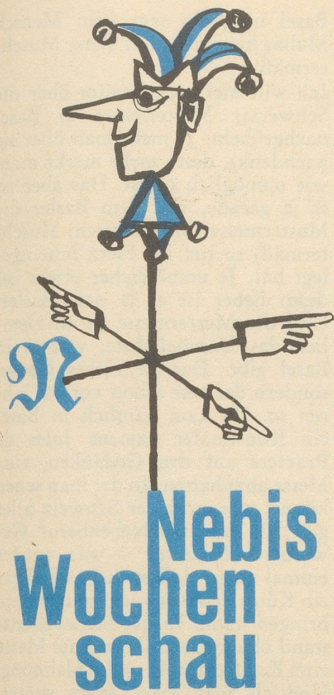
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zürich

Auf Anregung einer Boulevardzeitung ist die Schweiz endlich ihren internationalen Verpflichtungen nachgekommen und wählte im Kongreßhaus aus den 25 schönsten Schweizerinnen die Miß Switzerland aus. In der Jury saß unter andern Lord Arran, der kürzlich die übelriechenden Schweizer (und Schweizerinnen) als häßlichste Rasse in Europa bezeichnete. – Nachdem Lord Arran gesehen hat, daß ihm weder Miß-Wahlen noch Juroren an Einfältigkeit des Geistes nachstehen, schloß er mit den Schweizer Frieden.

PTT

Die PTT rief die Kunden des Telegraphendienstes auf, Glückwunschtelegramme für festliche Anlässe beizeiten aufzugeben. Nach dem Maßhalten mit Express-Sendungen nun auch: Telegramme beizeiten aufgeben! In zehn Jahren wird man bei uns PTT-Plakate folgenden Inhaltes sehen können: «Briefe senden? Telephonieren? Telegramme schicken? – Gehen Sie doch lieber selbst hin! (Aber bitte nicht im PTT-Car! Marschieren ist gesund!)»

Wandlung im Polizeiwesen

Stadtrat Albert Sieber, Polizeivorstand der Stadt Zürich, hat mit seiner Familie einen privaten Besuch in Wien absolviert. Trotz des nicht-offiziellen Charakters der Reise, wurde die Familie Sieber vom Wiener Polizeipräsidenten empfangen. – Wie Polizeivorstand Sieber bereits privat mitteilte, will er das städtische Polizei- und Hilfspolizeikorps so rasch wie möglich auf acht weanerische Gemütlichkeit umschulen.

Gezuckert und gepfeffert

Die Zuckerproduktion, unser teuerster landwirtschaftlicher Produktionszweig, geht dem 20-Millionen-Defizit entgegen. Diese bittere Tatsache läßt sich durch den besten Zucker nicht versüßen.

Arbeit und Ruhestand

In Göttingen gründete ein privater Verein eine sogenannte Altenwerkstätte, in welcher Rentner und Pensionierte nach dem Rückzug in den Ruhestand weiterhin der Arbeit frönen können. Mit dem modernen Betrieb verbrauchen sich die Menschen immer rascher, und nach Ansicht der Industriemanager wird die Altersgrenze für die Pensionierung immer weiter sinken. Bald einmal kommt es so weit, daß Altenwerkstätte und Kindergarten ein und dasselbe sind.

Zoologisches

Die zwei einzigen in Gefangenschaft lebenden Pandabären, die Pandabärin Chi-Chi aus dem Londoner Zoo und der im Moskauer Tiergarten lebende Pandabär An-An hätten in Moskau zum Paar werden sollen. Statt sich zu ver-

lieben, gingen die beiden mit wüsten Tatenhieben aufeinander los, so daß die west-östlichen Zoologen Mühe hatten, die Tiere zu trennen. – Dieser Ausgang der Annäherung überrascht nicht. Wurden die Pandabären während dreier Wochen zwar körperlich, nur durch ein leichtes Gitter getrennt, aneinander gewöhnt, unterblieb jeglicher Versuch, die Bärchen auch ideologisch einzustimmen.

Italien

Der italienische Autofahrer kann sich seit neuestem gegen den Entzug des Führerscheines versichern. Das heißt, während der Zeit, in der er durch Selbstverschulden auf den Führerschein verzichten muß, zahlt ihm die Versicherung bestimmte Beträge für Taxifahrten. – Wann kann man sich in der Schweiz gegen Parkierungsbußen versichern lassen??

Indonesien

Präsident Sukarno laviert drauf los und hält sich weiter krampfhaft am Ruder. Sollte er aber demnächst doch definitiv abtreten werden, so hat unser Zirkus Knie im neuen Programm sicher Verwendung für einen Balancekünstler.



☒ Nationalkomitee für Elitesport. Also doch Rang vor Beteiligung.

☒ Mesoscaph wohin? Pflanzt Blümlein drum, tut Bier hinein und nennt es «Mesoscafé!»

☒ Streikwellen lähmen Frankreichs Wirtschaft. Statt Nato die Nota.

☒ England: Gewaltige Labour-schwelung! Dä

Höhnchen vom Spieß

In der Zeitung las man: «Das wachsende Selbstbewußtsein der afrikanischen Staaten ändert rasch auch die Kleidersitten. «Oben ohne» verschwindet immer mehr aus dem Straßenbild, und in manchen Städten ist es den Frauen überhaupt verboten, anders als vollständig bekleidet einherzugehen.» Düstere Aussichten für den europäischen Kulturfilm.

*

In Bern stellte sich an einer Pressekonferenz stolz das neu geschaffene «Nationale Komitee für Elitesport» vor. Es ist ein großer Nachteil für unser Land, daß es keine Weltmeisterschaften und olympischen Spiele für Spitzenfunktionäre gibt.

*

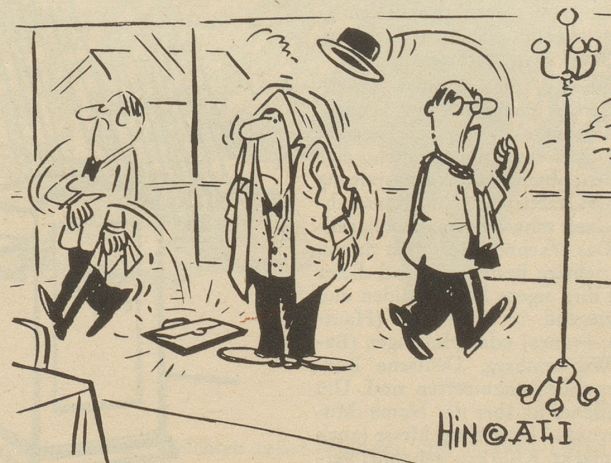
Anfangs April gab es in Ostdeutschland zum ersten Mal etwas Freies – nämlich jede zweite Woche einen freien Samstag! Und Ulbrichts Untertanen erhalten noch mehr Gelegenheit, freiwillig und unentgeltlich Ueberstunden zu machen für ihren sozialistischen Staat.

*

In Moskau wurde die erste Kinderoper eröffnet. Auf dem Programm stehen vor allem Märchenspiele. So werden die russischen Kinder nun wie die Erwachsenen in großen Tönen verkündete Märchen hören können.

Vietnam

Die Herstellerin des amerikanischen Düsen-Uberschalljägers «Starfighter» wandte sich in einer öffentlichen Erklärung gegen verleumderische Behauptungen, die besagten, das Flugzeug sei im Vietnamkrieg nichts wert. Sie zählte in der Richtigstellung die von ihren Maschinen errungenen Erfolge auf. Diese Art von Schleichwerbung scheint zu beweisen, daß der Vietnamkrieg im Buch der Geschichte so etwas wie die Reklame-Seiten darstellt.



Mit und ohne Trinkgeld